Niederschrift
I. Öffentlicher Teil

Sitzung	des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz
Ort:	Stadthaus, Erich Kästner Platz 1, 03046 Cottbus, Ratssaal
Datum	13.04.2023
Beginn	17:00 Uhr
Ende	19:20 Uhr

Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz 27.04.2023

Tagesordnung (Stand: 00.00.0000)

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung
4. Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung
5. Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung
6. Berichte und Informationen

6.1. Sachstand zur Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Cottbus/Spree-Neiße

6.2. Information SFPM zur Baumpflege im Branitzer Park und Vorparkflächen

6.3. Sachstand zur kommunalen Waldbewirtschaftung

7. Vorlagen der Verwaltung

7.1. Bebauungsplan Nr. S/58/130 "Wohngebiet Welzower Straße" (Spremberger Vorstadt) sowie Änderung des Flächennutzungsplanes - Aufstellungs- und Einleitungsbeschluss -
Vorlage: IV-013/23

7.2. Bebauungsplan "Wohnen am Sielower Waldweg" (Sielow) sowie Änderung des Flächennutzungsplanes - Aufstellungs- und Einleitungsbeschluss -
Vorlage: IV-020/23

7.3. Bebauungsplan "Erweiterung Autohaus Schulze", Groß Gaglow - Abwägungs- und Auslegungsbeschluss -
Vorlage: IV-026/23

7.4. Bebauungsplan Nr. O/14/135 "Nahversorgungszentrum Georg-Schlesinger-Straße" (Sandow) sowie Änderung des Flächennutzungsplanes - Aufstellungs- und Einleitungsbeschluss -
Vorlage: IV-027/23

7.5. Bebauungsplan Nr. W/50/133 "Kolkwitzer Straße Süd 2" (Ströbitz) sowie Änderung des Flächennutzungsplanes - Aufstellungs- bzw. Einleitungsbeschluss
Vorlage: IV-028/23

7.6. Bebauungsplan "Am Telering" (Gallinchen) sowie Änderung des Flächennutzungsplanes - Aufstellungs- und Einleitungsbeschluss -
Vorlage: IV-031/23

7.7. Bebauungsplan Nr. W/50/136 „Kleingartenanlage Kolkwitzer Straße Süd“ sowie Änderung des Flächennutzungsplanes - Aufstellungs- bzw. Einleitungs- sowie

Auslegungsbeschluss
Vorlage: IV–032/23

8. Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung

8.1. Keine schwarzen Dächer mehr
Vorlage: AT-09/23

9. Sonstiges

9.1. Information zur 31. Cottbuser Umweltwoche

II. Nicht öffentlicher Teil

1. Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der letzten Sitzung
2. Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung
3. Berichte und Informationen
4. Vorlagen der Verwaltung
5. Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung
6. Sonstiges
7. Schließung der Sitzung

Anwesenheitsliste

1. stellvertretender Vorsitz
Herr Dr. Martin Kühne,
Mitglied der Stadtverordnetenversammlung
Herr Robert Amat Kreft, Herr Rüdiger Galle, Herr Klaus Groß, Frau Karin Kühl, Herr Dietmar Micklich, Herr Eberhard Richter, Herr Andreas Rothe, Herr Andy Schöngarth, Herr Dietmar Schulz, Herr Peter Sohst,
Sachkundige/r Einwohner/in
Herr Reinhard Beer, Herr Ulrich Günther, Frau Rosemarie Jorsch, Herr Lars Katzmarek, Herr Josef Kauczor, Frau Helga Köller, Herr Dr. med. Christian Kundisch, Herr Daniel Scholz,

Abarbeitung der Tagesordnung

TOP 1
Eröffnung der Sitzung

Herr Dr. Kühne eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder und Anwesenden sowie die Gäste. Alle Anwesenden haben sich im Vorfeld der Videokonferenz mit der Aufzeichnung des Livestreams einverstanden erklärt.

TOP 2
Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß.

TOP 3
Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung

Es gibt keine Beanstandung zum Protokoll.

TOP 4
Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung

Die Tagesordnung wurde allen Ausschussmitgliedern fristgerecht zugestellt.
Sie wird unter Sonstiges um folgende Punkte verändert:
Die TOP 6.2. und 6.3. entfallen.
Eingeschoben wird als neuer TOP 6.2. ein Sachstandsbericht zu den vorbereitenden Sanierungsmaßnahmen am Altlastenstandort in der Peitzer Straße 12 durch Herrn Thomas Bergner (Dezernent, GII)

Abstimmung zur Tagesordnung:

Der Tagesordnung wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 5
Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung

Keine.

TOP 6
Berichte und Informationen

TOP 6.1
Sachstand zur Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Cottbus/Spree-Neiße
Information: Herr Lalk (1. Beigeordneter LK SPN); Frau Thiele (stellv. Amtstierärztin)

Herr Lalk eröffnet und führt einleitend zur Lage der Afrikanischen Schweinepest (ASP) aus. Frau Thiele berichtet zum aktuellen Stand der ASP (siehe Präsentation).

Herr Lalk ergänzt:
→ 70 - 90 % der Hausschweinehaltungen bereits verloren (SPN + CB)
→ ca. 13 Mio. € bisher für die Bekämpfung der ASP ausgegeben (überwiegende Deckung durch die Billigkeitsrichtlinie rückerstattet; ca. 2 Mio. € werden per Umlage auf die Stadt und den Landkreis verteilt.
→ Dank an die Stadtverwaltung Cottbus für die gute Unterstützung (Task-Force und Staab-Sitzung)

Herr Groß fragt nach, ob man nach BSE und der Vogelgrippe Parallelen zur ASP ziehen kann, oder ist alles noch viel schlimmer?

Herr Lalk berichtet, dass nach gegenwärtigem Wissensstand der Fachleute die ASP auf den Menschen nicht übertragbar ist. BSE wird weiter als Seuche existieren. Mit der Vogelgrippe verhält es sich ganz genauso. Dennoch gibt es keinen Vergleich zur ASP. Diese endet fast zu 100 % tödlich.

→ Herr Schöngarth betritt den Beratungssaal.

Herr Schöngarth fragt an, ob die ASP bereits bundesweit ausgebrochen ist und ob die Wildschweine vom Aussterben bedroht sind?

Herr Lalk erwidert, dass es große Wildschweinbestände in Ostdeutschland gibt. Insofern sich die Seuche nicht weiter ausbreitet, sind die Wildschweine nicht vom Aussterben bedroht.

Herr Amat Kreft führt aus, dass es sich hierbei um nichts anderes als einen Eindämmungsversuch handelt und keine Bekämpfung der ASP. Die Ausbreitung wird nur verlangsamt, aber nicht verhindert. Gibt es zukünftig andere Bekämpfungsmethoden wie beispielsweise die Kreuzung von Schweinerassen oder gar Impfungen?

Herr Lalk gibt bekannt, dass erste Erfolge bei der Bekämpfung der ASP zu verzeichnen sind. Die ersten Sperrgebiete wurden im Norden unseres Landes (Barnim, Uckermark) aufgehoben. Echte Fälle gibt es derzeit nur im LK SPN und Cottbus. Deswegen ist davon auszugehen, dass mit den angewandten Methoden (Brandenburger Strategie) auch die Situation hier vor Ort eingedämmt werden kann.
Frau Thiele geht auf das Impfen ein. Es wird intensiv geforscht, aber am Zustand zum letzten Jahr hat sich weiterhin nichts geändert. Gegenwärtig gibt es keinen wirksamen Impfstoff.

Herr Dr. Kühne ergänzt, dass jeder Einzelne seinen Beitrag leisten kann, indem Zäune und Tore wieder geschlossen werden.

Herr Micklich bittet darum, dass man die Öffentlichkeit sensibilisierend auf die Gefahren der Ausbreitung hinweist. Erschwerend kommt der Diebstahl von Zaunanlagen hinzu.

Frau Thiele ergänzt, dass zu Ostern im Bereich des Tagebaus Jänschwalde insgesamt 9 Elektrogeräte und diverse Zaunteile gestohlen wurden.

Herr Schöngarth geht noch einmal auf die Verbreitung ein. Ist die Seuche auch für andere Tiere gefährlich? Wie ist das z. B. mit Krähen, die ja auch Aas fressen und somit die Seuche verbreiten- oder auch andere Tiere?

Frau Thiele antwortet, dass die ASP nur für Haus- und Wildschweine eine Gefahr darstellt. Und ja, die Prädatoren spielen auch eine Rolle - wenn sie Fleischbatzen mitnehmen und verschleppen und dieses infektiöse Material herum liegt. Das ist auch der Grund, warum die intensive Fallwildsuche erfolgt, um tote Tiere abzusammeln. Daher ist es wichtig, dass auch die Bürgerinnen und Bürger Obacht geben.
Herr Lalk berichtet, dass auch der Wolf aktiv ist. Bisher konnte ein positiver Befund nach einem Wolfsriss gefunden werden.

Frau Kühl möchte vorab einen Dank für die vielen Aufwendungen aussprechen. Sie bittet zudem um eine intensivere Aufklärung hinsichtlich des Verbraucherschutzes. Es sollte viel stärker in die Öffentlichkeitsarbeit investiert werden.

Frau Thiele gibt bekannt, dass auch Mini-Pics als gute Freunde vom Menschen betroffen sind. Auch diese können sich mit der ASP anstecken.

Herr Dr. Kühne bedankt sich für die sehr ausführliche und lebendige Ausführung.

TOP 6.2
Sachstandsbericht Altlastensanierung „Peitzer Straße 12“
Information: Herr Bergner (Dezernent, GII)

Herr Bergner berichtet, dass sehr schnell mit den vorbereitenden Maßnahmen begonnen wurde. Direkt nach der Vergabe hat das bezugschlagte Unternehmen das Sanierungszelt gestellt. Seitens der Verwaltung wurde daraufhin umgehend ein Pressemitteilung auf den Weg gebracht, sowie ausführlich in der Pressekonferenz informiert. Die Merkmale der sensiblen Wohnbebauung, der Marseille Kliniken (Pflegeheim) und dem geringen Abstand zur Spree machen diese Fläche zur Altlast Nr. 1 in dieser Stadt.
Hierbei handelt es sich um einen Komplexschaden des Grundwassers und der Bodenluft. Schadstoffe wie PAK, BTEX, MKW und Phenole werden angetroffen. Dabei sind die Phenole diejenigen, welche bereits in geringer Menge geruchlich stark wahrnehmbare sind. Mittels Messungen erfolgt die Einhaltung der Grenzwerte.
Die vor Ort stattfinden Arbeiten der 1. Phase beinhalten die Tiefenenttrümmerung (Beseitigung von Bauwerksresten und Boden bis ca. 2,80 m). Dabei werden die Abbruchreste sowie der Boden im Zelt gelagert, beprobt und entsorgt. In der Phase 2 soll ab Herbst 2023

im Wabenverfahren der Quelltherm (bis 9 m) beseitigt und gleichzeitig das gehobene Grundwasser gereinigt werden. Der kontaminierte Boden wird abermals im Zelt zwischengelagert, beprobt und am Ende der Sonderabfallgesellschaft Berlin-Brandenburg (SBB) angedient. Die ausgasenden Phenole werden mit Hilfe eines Gebläses abgesaugt. Eingeleitetes sulfathaltiges Spreewasser sorgt zusätzlich für einen Abbauprozess der Schadstoffe im Kontaminationsbereich.
Das Grundstück soll nach der Sanierung 2028 durch die GESA den Bürgerinnen und Bürgern erlebbar wieder zurückgegeben werden.
Die Finanzierung erfolgt Dank der Altlastenhaftungsfreistellung zu 60/40 durch den Bund und Land.

Herr Dr. Kühne bedankt sich für die Ausführungen.

TOP 7
Vorlagen der Verwaltung

TOP 7.1
IV-013/23
Bebauungsplan Nr. S/58/130 "Wohngebiet Welzower Straße" (Spremberger Vorstadt) sowie Änderung des Flächennutzungsplanes - Aufstellungs- und Einleitungsbeschluss -
Information: Frau Mohaupt (FBL Stadtentwicklung)

Frau Mohaupt stellt den Bebauungsplan Nr. S/58/130 "Wohngebiet Welzower Straße" (Spremberger Vorstadt) sowie Änderung des Flächennutzungsplanes mittels Präsentation vor (siehe Anlage).

Herr Dr. Kühne gibt die Diskussion frei.

Herr Richter geht auf die Zielkonflikte ein (kleinteiliger Wohnungsbau vs. Umweltschutz). Die Strategie im Umgang mit der Wohnbebauung muss geändert werden.

Herr Schöngarth pflichtet den Ausführungen von Herrn Richter bei. Leerstehende Blöcke in der Greifenhainer Str. sollten saniert werden, um die Bedarfe zu decken.

Frau Kühl spricht einen anderen Aspekt an. Aus der AG FNP wurde ein Teil des Landschaftsplans vorgestellt. Die in Rede stehende Fläche ist eine der 4 kritischsten Flächen im Stadtgebiet. Hierbei handelt es sich um ein Kaltluftentstehungsgebiet.

Herr Sohst merkt an, dass alle wollen, dass die Mediziner-Ausbildung kommt. Aber wo sollen denn die Leute ihre Mittagspause verbringen und ihre Luft holen? Dementsprechend wird seinerseits gestimmt.

Herr Schulz gibt zu bedenken, dass es sich hierbei um einen Aufstellungs- und Einleitungsbeschluss handelt. Alle Varianten zu prüfen ist Sinn des Verfahrens. Es wird nicht darüber geredet, Morgen dort Häuser zu bauen. Wir befinden uns in der Vorplanung. Wenn das Ergebnis aus den verschiedensten Gründen an dem Standort nicht funktioniert, dann muss man auf die Blöcke zurückgreifen.

Frau Kühl kann die Aussage von Herrn Schulz so nicht stehen lassen, weil es sich hier um zwei unterschiedliche Verfahren handelt. Die Blöcke sind an dieser Stelle gar nicht berücksichtigt. Daher kann keine Zustimmung erfolgen.

Herr Rothe bestätigt die schwierige Abwägung. Es gilt aber arbeitsnah Wohnraum zu schaffen, da sonst die Leute woanders bauen. Wohlhabende Ärzte werden jedenfalls nicht in den Block ziehen. Somit gilt es attraktiven Wohnraum zu schaffen.

Herr Micklich weist darauf hin, dass es sich hierbei um ein Prüfverfahren handelt. Beide Argumente sind verständlich. Das Verfahren sollte initiiert werden und die Klimakommission aktiv mitwirken (kritisch begleiten).

Herr Schöngarth bestätigt den notwendigen Wachstum. Trotzdem muss der Stadt Luft gelassen werden, um die Temperaturen zu senken.

Herr Dr. Kühne weist abschließend darauf hin, dass bei der Erarbeitung des FNP dieser Standort zu den 4 kritischsten Gebieten im FNP gehört. Erst müssten alle Entwicklungsflächen erschöpft sein, um eines dieser 4 Flächen zu berücksichtigen.

Abstimmung: 5 : 6 : 0

TOP 7.2
IV-020/23
Bebauungsplan "Wohnen am Sielower Waldweg" (Sielow) sowie Änderung des Flächennutzungsplanes - Aufstellungs- und Einleitungsbeschluss -
Information: Frau Mohaupt (FBL Stadtentwicklung)

Frau Mohaupt stellt den Bebauungsplan "Wohnen am Sielower Waldweg" (Sielow) sowie Änderung des Flächennutzungsplanes mittels Präsentation vor (siehe Anlage).

Herr Kaps ergänzt als Vertreter des Ortsbeirates zu diesem neu zu schaffenden Wohnstandort. Die Entwicklung erfolgt von innen nach außen. Der OBR hat dem Vorhaben einstimmig zugestimmt. Das Vorhaben fügt sich in das Ortsbild ein.

Herr Rothe gibt den Hinweis, dass die Ersatzpflanzung durch den Investor vorgenommen werden muss.

Herr Dr. Kühne weist darauf hin, dass bei einer Waldumwandlung die Oberförsterei Cottbus mit Sitz in Peitz zu beteiligen ist.

Herr Dr. Kundisch fragt nach, ob es sich in diesem Bereich um eine Stichstraße handelt?

Frau Mohaupt merkt an, dass es sich um einen Weg gemäß Stadtkarte handelt. Die Erschließung obliegt dem Verfahren.

Herr Schöngarth begrüßt das Verfahren. Es handelt sich um toten Wald. Bei dem Weg handelt es sich um einen Rettungsweg für die hinteren Gebäude.

Herr Dr. Kühne ergänzt, dass es sich um keinen toten Wald handelt.

Herr Kaps fügt hinzu, dass die Bebauung der gesamten Fläche nicht geplant ist.

Herr Dr. Kundisch weist darauf hin, dass bei einem derartigen Vorgehen irgendwann der gesamte Wald verschwunden ist.

Frau Mohaupt reagiert auf die Hinweise. Die Ausweisung berücksichtigt die Flächen nach dem Waldkonzept.

Herr Richter glaubt, die Vorgehensweise nicht voraussagen zu können, wie bebaut werden soll. Dann wäre eine Straßenseite bebaut und die andere nicht. Die Verfahrensweise zeigt auf, dass nacheinander weggenommen wird.

Frau Mohaupt verweist auf den FNP. Eine Straßenbegleitende Wohnbebauung ist zulässig und vorabgestimmt (Zielstellung).

Abstimmung: 7 : 3 : 1

TOP 7.3
IV-026/23
Bebauungsplan "Erweiterung Autohaus Schulze", Groß Gaglow - Abwägungs- und Auslegungsbeschluss -
Information: Frau Mohaupt (FBL Stadtentwicklung)

Frau Mohaupt stellt den Bebauungsplan "Erweiterung Autohaus Schulze", Groß Gaglow mittels Präsentation vor (siehe Anlage).

Herr Sohst spricht seinen Dank aus, dass in der Kürze die zusätzlichen Hinweise aufgenommen wurden. Es geht um die Inanspruchnahme von 17 Datschen und den Bau von 6 Doppelhäusern. Auf der Karte (Seite 13) sind 27 Datschenstandorte aufgezeigt. Hierbei wird wohl auf die Erweiterung abgezielt. Es fehlt jemand, der die Kommunikation zw. Kleingärtnern und Investor moderiert. Die Kleingärtner wissen nämlich nicht, wie es weiter geht.

Frau Mohaupt stellt auf die stufenweise Entwicklung ab.
Herr Hollnick ergänzt, die Karte stammt aus dem Ortsteilentwicklungskonzept der Gemeinde Groß Gaglow.

Herr Sohst erwidert, dass sich der Bereich Stadtentwicklung um Wohnstandorte kümmert, völlig normal ist. Es ist natürlich nicht die Aufgabe der Stadt den Frieden in der Kleingartenanlage zu organisieren, aber es sollte dennoch die Stadt interessieren.

Herr Dr. Kühne nimmt abschließend Bezug auf das Kleingartenentwicklungskonzept. Sollte ein Gericht den Kleingärtnern recht geben, so wäre der B-Plan eben nicht realisierbar.

Abstimmung: 5 : 3 : 3

TOP 7.4
IV-027/23
Bebauungsplan Nr. O/14/135 "Nahversorgungszentrum Georg-Schlesinger-Straße" (Sandow) sowie Änderung des Flächennutzungsplanes - Aufstellungs- und Einleitungsbeschluss -
Information: Frau Mohaupt (FBL Stadtentwicklung)

Frau Mohaupt stellt den Bebauungsplan Nr. O/14/135 "Nahversorgungszentrum Georg-Schlesinger-Straße" (Sandow) sowie Änderung des Flächennutzungsplanes mittels Präsentation vor (siehe Anlage).

Herr Sohst fragt zur Anfahrt auf den Parkplatz an, ob es eine weitere Zufahrt gibt?

Frau Mohaupt verneint die Frage.

Herr Sohst bemerkt, dass die Übersicht auf diesem Parkplatz nicht so gut ist.

Herr Dr. Kühne führt aus, dass die Übersicht von der Hermannstraße erhöht werden muss.

Abstimmung: 11 : 0 : 0

TOP 7.5
IV-028/23
Bebauungsplan Nr. W/50/133 "Kolkwitzer Straße Süd 2" (Ströbitz) sowie Änderung des Flächennutzungsplanes - Aufstellungs- bzw. Einleitungsbeschluss
Information: Frau Mohaupt (FBL Stadtentwicklung)

Frau Mohaupt stellt den Bebauungsplan Nr. W/50/133 "Kolkwitzer Straße Süd 2" (Ströbitz) sowie Änderung des Flächennutzungsplanes mittels Präsentation vor (siehe Anlage).

Herr Galle führt aus, dass soweit alle Einwände aufgenommen wurden, aber die Variante der Erschließung über die Allee kritisch ist. Die Einbindung in den Friedhofsweg darf nicht passieren.

Abstimmung: 6 : 3 : 2

TOP 7.6
IV-031/23
Bebauungsplan "Am Telering" (Gallinchen) sowie Änderung des Flächennutzungsplanes - Aufstellungs- und Einleitungsbeschluss -
Information: Frau Mohaupt (FBL Stadtentwicklung)

Frau Mohaupt stellt den Bebauungsplan "Am Telering" (Gallinchen) sowie Änderung des Flächennutzungsplanes mittels Präsentation vor (siehe Anlage).

Herr Dr. Kühne hat eine Verständnisfrage- es geht hierbei um den Kutzeburger Weg und nicht um die Kutzeburger Mühle, oder?

Frau Mohaupt bestätigt dies.

Abstimmung: 8 : 2 : 1

TOP 7.7
IV–032/23
Bebauungsplan Nr. W/50/136 „Kleingartenanlage Kolkwitzer Straße Süd“ sowie Änderung des Flächennutzungsplanes - Aufstellungs- bzw. Einleitungs- sowie Auslegungsbeschluss
Information: Frau Mohaupt (FBL Stadtentwicklung)

Frau Mohaupt stellt den Bebauungsplan Nr. W/50/136 „Kleingartenanlage Kolkwitzer Straße Süd“ sowie Änderung des Flächennutzungsplanes mittels Präsentation vor (siehe Anlage).

Herr Galle merkt an, dass der Bürgerverein dem Projekt grundsätzlich zustimmt. Die Befahrung über den Friedhofsweg wird nicht mitgetragen.

Frau Mohaupt geht auf die Absicherung der Rettungswegs über die Friedhofzufahrt ein. Im Zuge der Offenlage können weitere Hinweise gegeben werden.

Herr Kautzor fragt, wie es denn mit der Abfuhr der Fäkalien aussieht?

Herr Hollnick merkt an, dass diese Frage derzeit nicht Gegenstand des B-Plans ist. Das wird dann erst im weiteren Verfahren geklärt werden müssen. Jetzt werden erst einmal die Grünflächen festgesetzt.

Herr Dr. Kühne fügt hinzu, dass im Rahmen der TÖB beispielsweise die LWG sagt, wie weit deren Leitung liegt.

Herr Kautzor deutet an, dass die Zuwegung für die Feuerwehr ja doch schon vorab geregelt sein muss. Die Fahrzeuge der Fäkalienabfuhr haben ungefähr dieselben Maße wie die Feuerwehr - deshalb gibt es Verwunderung.

Frau Mohaupt teilt mit, dass der Beschlussgegenstand die gezeigt Darstellung (konzeptionelle Darstellung; Rettungswege werden bereits mitgedacht) abbildet.

Frau Kühl hat eine Frage. Ist der Kleingartenverband mit gefragt worden?

Frau Mohaupt erklärt, dass es in Cottbus insgesamt 3 Verbände gibt. An dieser Stelle ist der Verband Bahn-Landwirtschaft zuständig und einbezogen worden. Die Zustimmung von diesem Verband liegt vor.

Abstimmung: 10 : 0 : 1

TOP 8
Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung

TOP 8.1
AT-09/23
Keine schwarzen Dächer mehr

Der Antrag wird zurückgestellt.

TOP 9
Sonstiges

TOP 9.1
Information zur 31. Cottbuser Umweltwoche
Dokument:
Information: Herr Böttcher (FB 72)

Herr Böttcher stellt die wesentlichen Inhalte der 31. Cottbuser Umweltwoche vor (siehe Anlage). Die Umweltwoche findet unter dem Motto: „Wasser- in Natur, Umwelt und Gesellschaft“ vom 11.06.-16.06.2023 statt. Alle Mitglieder und sachkundigen Einwohner des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz sowie alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen. Es ist geplant, den Flyer zur 31. Cottbuser Umweltwoche in der nächsten Ausschusssitzung zu präsentieren.

Cottbus/Chóśebuz, 02.05.2023

gez. Dr. Kühne
stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz